

# Pfarrvertretung Hannover Quartalsbrief 20232 17.4.2023

Liebe Kolleg\*innen, die lange vorausgesagte Vakanzwelle wird nun Wirklichkeit: Die babyboomer-Theolog\*innen verabschieden sich nach und nach in den Ruhestand, aber nur 40% werden durch junge Theolog\*innen ersetzt, Tendenz absteigend. In vielen Kirchenkreisen sind bereits Engpässe mit 30% Dauervakanzen eingetreten.

Wir brauchen eine grundlegende konzeptionelle Reform des Gemeindepfarramtes, um dieses wieder attraktiv zu machen für die, die dort arbeiten und die, die womöglich der Nachwuchswerbung ins Theologiestudium folgen. Sonst gibt es ein böses Erwachen. Ein Anfang ist gemacht mit der Entscheidung des Landeskirchenamtes, das Termin-Stunden-Modell einzuführen als ein Instrument der Arbeitszeiterfassung und -bemessung einerseits und Selbststeuerung andererseits. Aktuell befinden wir uns in der „Pilotphase“ in Zusammenarbeit mit der Westfälischen Landeskirche, die schon seit vielen Jahren mit diesem Modell arbeitet. Wir begrüßen den Schritt sehr, weil wir der Meinung sind, dass durch die Diskrepanz zwischen Stellenstreichung einerseits und Aufrechterhaltung des gesamten Arbeitsumfanges andererseits in den letzten Jahrzehnten ein Ungleichgewicht entstanden ist, das einen relaunch unvermeidlich macht. Das wird zu einer **Prioritätendiskussion** führen. Wir brauchen eine nach theologischen Kriterien geleitete „Aufräumaktion“, die zur Verschlinkung der mit Pflichten, Aktivismus und ungezählten Überstunden überfrachteten pfarramtlichen Arbeit führt. Die Freiheit und Autonomie des Pfarrberufes wurde durch diese Arbeitsverdichtung in den letzten Jahrzehnten stark eingeschränkt. Durch eine geordnete Reflexion und Neujustierung mit einer Dienstordnung soll nicht nur die Freiheit unseres Berufes wiederhergestellt und geschützt werden, sondern auch die Anspruchshaltung vieler Kirchenvorstände eingeehrt werden.

Wenn man über quantifizierte Arbeitszeiten spricht, spricht man auch über Wochenstundenzahlen. Wir unterstützen den Beschluss der Ev. Kirche im Rheinland, die Anfang dieses Jahres die 41 Wochenstunden für das Gemeindepfarramt beschlossen hat – in Anlehnung an das Landebeamtenengesetz, das auch für andere Landeskirchen die Richtlinie sein sollte. Es ist nicht hinnehmbar und für den „Betriebsfrieden“ schädlich, wenn in Funktionspfarrämtern und im Gemeindepfarramt unterschiedliche Wochenarbeitszeiten zugrunde gelegt werden und unterschiedliche Überstundenregelungen angewandt werden. Auch die Überforderung durch die noch geltende Erreichbarkeitsregelung, die familienfeindlich und gesundheitsgefährdend ist, bedarf einer gründlichen Revision.

Ob die Nachwuchswerbung der Hannoverschen Landeskirche <https://www.theologie-studieren.de/themen/Glauben-und-Wissen> mit Slogans wie „Du willst ein chilliges Leben und jeden Tag Sonntag?“ oder „Schafe, die an Märchen glauben“ eine erfolgreiche zielgruppenorientierte Aktion ist, muss den Beweis noch antreten. Man vermisst nicht nur jede Art von Seriösität, sondern es ist geradezu zynisch, wie hier das in keinster Weise „chillige“ Leben im Gemeindepfarramt dargestellt wird, wo eben nicht nur Schafe sind, die an Märchen glauben. Es mag die Hannöversche Milieuerengung sein, die den Blick auf die Wirklichkeit der Kirchengemeinden derartig verstellt, Ironie ist bei dieser Art von Kommunikation in unseren Augen jedenfalls unangebracht und für viele Kirchenmitglieder auch unverständlich.

Wir möchten das zur Diskussion stellen und freuen uns auf Ihre/Eure Rückmeldungen!  
Mit freundlichen Grüßen für eine segensreiche Oster- und Pfingstzeit!

Pn. Ellen Kasper, Vorsitzende  
P. Andreas Dreyer, stellvertretender Vorsitzender

Hier findet man unsere Kontaktdaten:  
<https://www.pfarrvertretung-hannover.de/adressen.php>

P. Gerhard Weber, Sprengel Göttingen  
P: Woldemar Flake, Sprengel Hannover  
Pn. Anne Stucke, Sprengel Lüneburg  
P. Florian Schwarz, Sprengel Osnabrück  
P. Stephan Feldmann, Sprengel Osnabrück  
Pn. Dagrun Petershans, Sprengel Ostfriesland  
P. Dr. Wilfried Behr, Sprengel Stade  
P. Peter Borcholt, Schwerbehindertenbeauftragter

